

https://farid.ps/articles/the_case_of_tom_alexandrovich/de.html

Fang mich, wenn du kannst – Der Fall Tom Alexandrovich

Vom 2. bis 7. August 2025, während der **Black Hat USA Cybersicherheitskonferenz** im Mandalay Bay stattfand, führten die Strafverfolgungsbehörden Nevadas eine gemeinsame Operation gegen Online-Kinderprädatoren durch. Die **Nevada Internet Crimes Against Children (ICAC) Task Force**, zusammen mit dem FBI, den Homeland Security Investigations, der Las Vegas Metropolitan Police und der Henderson Police, gab sich online als minderjährige Kinder aus, sammelte belastende Chatprotokolle und arrangierte Treffen, um die Absicht der Verdächtigen zu bestätigen.

Acht Männer wurden verhaftet. Unter ihnen war **Tom Artiom Alexandrovich**, ein hochrangiger israelischer Cybersicherheitsbeamter, der an der Konferenz teilnahm. Er wurde am 6. August 2025 in das **Henderson Detention Center** eingewiesen und wegen **Verführung eines Kindes unter Verwendung eines Computers zu einer sexuellen Handlung** gemäß **NRS 201.560** angeklagt, einer **Kategorie-B-Straftat**, die mit **1-10 Jahren Gefängnis** und einer Geldstrafe von bis zu **10.000 US-Dollar** geahndet wird.

Solche Undercover-Operationen sind in Las Vegas üblich – 2024 führte eine ähnliche Aktion zur Verhaftung von 18 Männern wegen vergleichbarer Anklagen. Ungewöhnlich war hier das Profil eines Verdächtigen: ein Mann, der mit dem Schutz der nationalen Cybersicherheit Israels betraut war und weniger als zwei Wochen später wieder in Israel war.

Wer ist Tom Alexandrovich?

Alexandrovich war kein unbedeutender Bürokrat. Er war der **Leiter der Abteilung für technologische Verteidigung** innerhalb des **Israelischen Nationalen Cyberdirektorats (INCD)**, das direkt dem Büro des Ministerpräsidenten untersteht.

- Er trug zur Entwicklung der **Cyber Dome** bei, Israels ambitioniertem, KI-gestütztem Cybersicherheitssystem, das nach dem Raketenabwehrschirm Iron Dome modelliert ist.
- Er erhielt den **Israel Defense Prize** für seine Verdienste.
- Er beriet Ministerpräsident **Benjamin Netanyahu** und andere hochrangige Beamte in Fragen der Cybersicherheit, KI-Strategie und nationalen Resilienz.
- Sein LinkedIn-Profil (kurz nach seiner Verhaftung gelöscht) beschrieb ihn als Geschäftsführer und Führungskraft im Bereich Cybersicherheit mit weitreichendem Zugang zu Staatsgeheimnissen.

Angesichts der israelischen Doktrin der **präventiven Sicherheit** ist es plausibel anzunehmen, dass Alexandrovichs Aufgaben über reine Verteidigung hinausgingen und **offensive Informationsoperationen** umfassten. Die israelische Cybereinheit ist bekannt dafür, **An-**

fragen zur Entfernung von Inhalten mit Meta, Google und X zu koordinieren, angeblich zur Bekämpfung von Aufwiegelung, in der Praxis jedoch oft zur Unterdrückung politischer Inhalte, die für Israel nachteilig sind.

Als Israels **KI-Meistergeist** war Alexandrovich vermutlich an der **Automatisierung dieser Zensursysteme** beteiligt – eine Art digitale Hasbara, also Narrative-Steuerung, getarnt als Terrorismusbekämpfung. Das machte ihn nicht nur zu einem Cyberverteidiger, sondern zu einem **strategischen Verwalter der israelischen Online-Einflusskampagnen**.

Kautionsbedingungen – Was hätte passieren sollen

Nach **Nevada-Gesetz** soll die Kautions Folgendes berücksichtigen:

- **Schwere der Straftat:** Verführung von Kindern ist ein schweres Verbrechen; die Kautions wird oft sehr hoch angesetzt oder ganz verweigert.
- **Stärke der Beweise:** Undercover-Operationen liefern in der Regel wasserdichte digitale Aufzeichnungen, einschließlich Chatprotokollen und Beweisen für die Absicht.
- **Fluchtgefahr:** Alexandrovich hatte keine Verbindungen zu Nevada, lebte in Israel und verfügte über die Mittel, schnell abzureisen.
- **Finanzielle Ressourcen:** Die Kautions muss hoch genug sein, um für den Angeklagten von Bedeutung zu sein; was einen Arbeiter aus Nevada abschreckt, sollte für einen wohlhabenden ausländischen Beamten nicht Kleingeld sein.

Für einen durchschnittlichen Angeklagten könnte die Kautions in solchen Fällen zwischen **50.000 und 150.000 US-Dollar** liegen, mit Bedingungen wie: - **Abgabe aller Pässe und Reisedokumente - Elektronische Überwachung - Geografische Einschränkungen innerhalb Nevadas - Manchmal vollständige Verweigerung der Kautions**

Stattdessen wurde Alexandrovich **einen Tag nach seiner Verhaftung** gegen eine Kautions von **10.000 US-Dollar** freigelassen.

Dies war keine wirksame Abschreckung. Alexandrovichs tatsächliches Einkommen lag fast sicher im Bereich von **300.000–600.000 US-Dollar jährlich**, wenn nicht höher – weit über den veröffentlichten Durchschnittswerten für Regierungsgehälter. Wie viele israelische Cyberbeamte ergänzte er wahrscheinlich sein Regierungsgehalt durch **Beratungen, Industriekontakte oder indirekte Beteiligung an Verteidigungsverträgen**. Für ihn waren 10.000 US-Dollar kein finanzielles Hindernis; es war vergleichbar mit einem **Verkehrsticket für einen geringverdienenden Arbeiter**.

Noch schlimmer ist, dass es keine öffentlichen Aufzeichnungen gibt, die darauf hindeuten, dass sein **Pass eingezogen wurde**. Es gibt zwei Möglichkeiten: 1. **Er durfte seinen israelischen Pass behalten**, ein eklatanter Fehler bei jemandem, der offensichtlich ein Fluchtrisiko darstellt. 2. **Falls sein Pass abgegeben wurde**, hätte die israelische Botschaft ihm ein **Notreisedokument** ausstellen können.

In jedem Fall hätte seine Abreise verhindert werden können, wenn die US-Behörden ihn auf die **No-Fly-Liste** gesetzt hätten. Das geschah nie. Bis zum 17. August war er wieder in

Israel – weg, bevor die Staatsanwälte in Nevada Zeit hatten, eine erste wesentliche Anhörung vorzubereiten.

Israels Interesse

Warum handelte Israel so schnell? Weil Alexandrovich mehr war als nur ein Bürokrat.

- Er kannte die **Architektur der Cyber Dome** und die Schwachstellen, die sie schützt.
- Er beriet Netanyahu in Fragen der **KI-Strategie und nationalen Resilienz**.
- Er hatte wahrscheinlich **detaillierte Kenntnisse über Online-Zensurmechanismen**, die Israel nutzt, um die öffentliche Wahrnehmung im Ausland zu formen.
- Er verfügte über Einblicke in **Israels Cyberbündnisse** mit den USA und anderen.

Für Israel war die Vorstellung, dass ein hochrangiger Cyberstratege in einem Nevada-Gefängnis sitzt und potenziell für Verhöre, Lecks oder Verhandlungen über einen Deal anfällig ist, unerträglich.

Die Reaktion der Regierung war aufschlussreich. Beamte behaupteten zunächst, er sei nur „befragt“ und nicht verhaftet worden und „wie geplant“ zurückgekehrt. Erst später gab das Cyberdirektorat zu, dass er „nach beiderseitiger Entscheidung“ beurlaubt wurde. Die Widersprüche deuten auf eine koordinierte Anstrengung hin, die **Realität herunterzuspielen und zu verschleiern**.

Weitreichende Implikationen

Die Alexandrovich-Affäre geht über einen einzelnen Mann hinaus. Sie legt das unbehagliche Schnittfeld von **Gerechtigkeit, Diplomatie und nationaler Sicherheit** offen.

- **Gerechtigkeit:** Ein gewöhnlicher Angeklagter in seiner Position hätte eine hohe Kauktion, Überwachung und einen Prozess zu erwarten gehabt. Alexandrovich war nach einer Nacht im Gefängnis frei.
- **Diplomatie:** War die milde Kauktion ein einfaches justizielles Versagen oder das Ergebnis von **diplomatischen Hinterzimmersprächen** zwischen israelischen und US-amerikanischen Beamten, die einen Skandal vermeiden wollten?
- **Geheimhaltung:** Wäre Alexandrovich in US-Haft geblieben, hätte er – sei es unter Druck, versehentlich oder in Verhandlungen über einen Deal – Details über Israels **Cyber-Hasbara-Operationen** preisgeben können, und offenbaren, wie Inhalteentfernungen und Zensur hinter den Kulissen gesteuert werden.

Es gibt auch Präzedenzfälle. Israel hat eine lange Geschichte, Staatsangehörige zu schützen, die im Ausland Straftaten vorgeworfen werden: - **Samuel Sheinbein (1997):** Floh nach Israel nach einer Mordanklage in den USA; Israel verweigerte die Auslieferung. - **Malka Leifer:** Wurde in Australien des Kindesmissbrauchs beschuldigt; kämpfte über ein Jahrzehnt gegen die Auslieferung aus Israel. - **Simon Leviev („Tinder-Schwindler“):** Entging europäischen Betrugsvorwürfen, geschützt durch das Rückkehrgesetz.

In diesem Licht wirkt Alexandrovichs Rückkehr nach Israel weniger wie Zufall und mehr wie ein **bewährtes Muster**.

Fazit: Wer regiert wen?

Für gewöhnliche Menschen enden Undercover-Operationen in Las Vegas mit hoher Kau-
tion, Abgabe des Passes und langen Gerichtskämpfen. Für Alexandrovich war es ein ein-
nächtiger Aufenthalt im Henderson Detention Center, eine Kaution von 10.000 US-Dollar
und ein schneller Flug nach Hause.

Diese Ungleichheit wirft eine größere, beunruhigende Frage auf: **Wo endet die US-Souve-
ränität, und wo beginnt der ausländische Einfluss?**

Wenn ein prominenter ausländischer Beamter – betraut mit Staatsgeheimnissen und ver-
dächtigt, Online-Zensursysteme entwickelt zu haben – dem amerikanischen Justizsystem
so leicht entkommen kann, deutet das darauf hin, dass **Geopolitik die Gerechtigkeit
übertrumpft**.

Letztlich geht es im Fall Tom Alexandrovich nicht nur um einen Mann, der in einer Under-
cover-Operation beschuldigt wurde. Es geht um die unbequeme Realität, dass, wenn
Staatsgeheimnisse und mächtige Bündnisse auf dem Spiel stehen, **Gerechtigkeit verhan-
delbar wird, die Kaution symbolisch wird und die Rechtsstaatlichkeit unter politi-
schem Druck nachgibt**.